



Quartierverein Rombachtäli

Rombachtäli 24 • 5022 Rombach Küttigen

Tel.: +41 78 734 22 60 (mobil)

Mail: rombachtaeli@gmail.com

Website: www.rombachtaeli.ch

BLZ: Raiffeisenbank Aarau-Lenzburg / 80698

Kontonr./IBAN: CH45 8069 8000 0144 2723 9

BIC/Swift: RAIFCH22698

Quartierverein Rombachtäli

• Rombachtäli 24 • 5022 Rombach

An Gemeinden Aarau, Erlinsbach AG, Küttigen,
Kanton AG und Verbände

Rombach, den 15.07.2018

Neue Erkenntnisse zu Forschung, Prävention von Risiken und Würdigung 500 Jahre Aarauer Erzberg - „Naturauftakt Rombachtäli 2.0“

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach der Zusendung der Erhebungsergebnisse Naturinventar mit eindrücklichen Ergebnissen und Handlungsempfehlungen, sowie der Broschüre „Naturauftakt Rombachtäli 2.0“, haben wir weitere Forschungen zur 500-jährigen Geschichte des Aarauer Erzbergs und der jahrhundertealten Stollen betrieben und mit ExpertInnen eines Altbergbaugebiets vor Ort gesprochen. Wir möchten Ihnen diese für Ihre Entscheidungsfindungsprozesse zukommen lassen, da sie interessante neue Erkenntnisse zur Forschung, der Prävention von Risiken des Altbergbaus für die Bevölkerung und Möglichkeiten zur Würdigung der hiesigen Geschichte liefert. Sowohl das Thema Fördergelder bei archäologischen Forschungen, als auch der Mehrwert und Win - Win Situationen werden hierdurch plastisch vorstellbar.

Das Internationale Archeo - Montan Projekt zur Forschung des mittelalterlichen Bergbaus und die Verbindung zu den jüngeren Meyer Stollen sowie den älteren Stollen des Aarauer Erzbergs

Die Spur zum internationalen Archeo Montan Projekt, zeigt auf, wie Forschung, Würdigung der Geschichte und Prävention von Risiken des Altbergbaus ökosensitiv und mit Fördergeldern umgesetzt werden können. Sie führt direkt vom Freund/ Mitbetreiber Johann Samuel Gruner (Freund Johann Rudolf Meyers – **Meyersche Stollen**) in das Altbergbaugebiet Freiberg/ Sachsen. Der Schweizer Geologe und Mitbetreiber der Meyerschen Stollen studierte genau an diesem Ort. Zahlreiche Stollen verlaufen auch hier unter Siedlungen und ein Teil wurden erst nach dem Jahrhunderthochwasser (Elbe) sichtbar/ bekannt. Die Geschichte führt hier nun bis ins 12. Jahrhundert zurück.

Einen Eindruck über die Forschungsmethoden und die Unterwelt liefert der nachfolgende Kurzfilm. Er ist lohnenswert um eine plastische Vorstellung zu erhalten: <https://www.youtube.com/watch?v=MDC2eKjmKAg&feature=youtu.be>
Inwiefern die hier genutzte **3 D Technologie zur genauen Darstellung der Schächte in den Wäldern „Lidar“** (light detection and ranging) bereits im Kt. AG eingesetzt wurde, können Sie besser beurteilen. Das komplette Projekt mit den Bestandteilen Forschung, Prävention und Wiedernutzbarmachung mit zahlreichen Bildern finden sie hier: <https://archaeomontan.eu/de/archaeomontan.html> <http://www.bergbau.sachsen.de/8173.html>

Prävention von Risiken des Altbergbaus, Bevölkerungssicherheit und bereits eingestürzte Stollen im Buchwald

Untersuchungen machen Sinn, nicht nur für die Würdigung der Geschichte auf denen ein Teil unseres heutigen Wohlstands gründet, sondern auch für die Prävention von Risiken. Die Bevölkerung war bislang zumeist ahnungslos was sich unter ihr befindet. Die Aargauer Zeitung berichtete 2014 von einstürzenden Stollen und Lebensgefahr im Buchwald. Dies kann jederzeit in grösserem Ausmass wieder passieren. Die meisten Menschen, die seit 30-40 Jahren im Rombachtäli leben, wussten bis vor kurzem nichts von der Existenz hunderte Meter langer alter Stollen unter ihnen.

Die SGHB – Schweizerische Gesellschaft für historische Bergbauforschung publiziert in Minaria Helvetica einen der wohl besten Berichte zur Geschichte und zum Verlauf der Stollen im Buchwald. Einer der Artikel (2003) schliesst mit den bedenklichen Worten:

*„Dass der Hungerberg ein «bewegter» Berg ist, ist nicht nur durch seine brüchigen Kalkschichten bedingt, sondern ganz besonders durch den immensen Bergbau, der sich über die ganze Fläche erstreckte: durchlöchert, durchbohrt, durchgraben. Abbruchmassen ruhen **unerkennbar** unter lockerem Waldboden eines jungen Waldes und warten darauf, einmal hinabzurutschen dorthin, wo sich **am sonnigen Hang eine unbesorgte menschliche Gesellschaft mit schmucken Heimen angesiedelt hat. Man mag staunen über die Behörden, dieses Gebiet für Ansiedlungen freigegeben zu haben, obwohl in früheren geologischen und topographischen Plänen Rutschhalden am Fusse des Hungerbergs festgehalten sind, denn: Wo der Mensch die Natur beherrschen will, verrechnet er sich meistens – auch da, wo die Kunst des Bergbaus und der Bergbautechnik Bewunderung verdient.“***

Aargauer Zeitung: Ein Stollen von uraltem Erzabbau ist eingebrochen: «Achtung Lebensgefahr!»:

<https://www.aargauerzeitung.ch/aargau/aarau/ein-stollen-von-uraltem-erzabbau-ist-eingebrochen-achtung-lebensgefahr-127768254#>

www.rombachtaeli.ch

lokal handeln – global denken



Quartierverein Rombachtäli

Rombachtäli 24 • 5022 Rombach Küttigen

Tel.: +41 78 734 22 60 (mobil)

Mail: rombachtaeli@gmail.com

Website: www.rombachtaeli.ch

BLZ: Raiffeisenbank Aarau-Lenzburg / 80698

Kontonr./IBAN: CH45 8069 8000 0144 2723 9

BIC/Swift: RAIFCH22698

Quartierverein Rombachtäli

• Rombachtäli 24 • 5022 Rombach



Mittelalterlicher Abbau in Dippoldiswalde unter der Siedlung und Haspelkammer
(© Landesamt für Archäologie Sachsen)

Altbergbaulehrpfad/ Information Bevölkerung Dippoldiswalde. Bei Erhebungen/ Gesprächen mit Experten im Juli 2018 aufgenommen.

Im Rombachtäli liegt neben der aussergewöhnlich hohen Biodiversität mit mehr als 22 bedrohte Arten, die Geschichte 500-jährige Geschichte des Aarauer Erzbergs vor. Erhebungen und unser Best Practice Projekt zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung haben wir Ihnen bereits zugeschickt. **In unmittelbarer Laufradius zur Kantonshauptstadt und als Naherholungsort und Auftakt zum Jurapark, ist die Kombination sowie Anzahl der Alleinstellungsmerkmale des Rombachtälis einzigartig.**

Mit einem Natur- und Geschichtslehrpfad Rombachtäli können der Schutz der Biodiversität, Wanderungswege mit Informationstafeln zum Bohnerzabbau & den Stollen mit jahrhundertealter Geschichte (468 Jahre gut dokumentiert) uvm. ökosensitiv kombiniert werden. Ein praktischer Ausflugs-/ Bildungsort für Schulen und ein Modellprojekt im Siedlungsraum mit hohem Mehrwert sind umsetzbar. Die wichtige Schnittstelle Rombachtäli die zu den Gemeinden Aarau, Küttigen/ Rombach und Erlinsbach gehört, wird nachhaltig aufgewertet. Risiken für die Bevölkerung werden vermindert.

Um das Erbe für jetzige und nachfolgende Generationen durch umfassende Assessments und nachhaltiges Handeln zu bewahren, sollte eine unabhängige Kommission mit Fachexpertinnen des Kantons eingesetzt werden. Wichtige öffentliche Anliegen wie Natur- und Heimatschutz und eine Analyse aller Nachhaltigkeitsdimensionen können auf Grundlage valider Assessments umfangreicher berücksichtigt werden. Ein Agieren mit einem umfassenden und präventiven Blickwinkel ist für Bürgerinnen, Kanton und die zuständigen Gemeinden Aarau, Küttigen und Erlinsbach möglich. Eine Machbarkeitsstudie, Fördergelder und Vernetzungen sind notwendig.

Wir haben einen Teil der Vielzahl an Quellen zur 500-jährigen Geschichte des Aarauer Erzbergs der Bevölkerung öffentlich zugänglich gemacht: <https://rombachtaeli.ch/500jahre-aarauer-erzbergstollen/>

Gern möchten wir unsere Erkenntnisse mit Impulsfragen für Ihre Diskussionen in den Gremien abschliessen:

1. Warum ist der Öffentlichkeit die Existenz der 500-jährigen Geschichte weitgehend unbekannt?
2. Welchen Wert hat diese bislang kaum dargestellte Historie (keine aggregierten Daten auf Kanton/ Gemeinewebsites) für den Kt. Aargau und die Bevölkerung der Gemeinden heute / für kommende Generationen?
3. Welchen Wert hat der Schutz der mehr als 22 bedrohten Arten die im Rombachtäli leben (Anzahl ggf. höher nach Abschluss der 8 Teilprojekte Erhebung Naturinventar)? Was wird gemacht um ihn zu erhalten?
4. War/ Ist die Bevölkerung bei öffentlichen Verfahren in der Lage, ohne ausreichende Assessments und Informationslagen, bei fundamentalen Themen wie Natur- und Heimatschutz und im Sinne eines „informed consent“ Zukunftsentscheide in ausreichendem Masse bei demokratischen Verfahren mitzubestimmen?
5. Welches Risikoassessment liegt bezüglich der unterirdischen Stollen, Gehwege durch die Wälder und Bau in Hanglagen vor? Insofern Daten vorliegen, wie alt sind diese und mit welcher Technik wurden sie erhoben?
6. Besteht die Möglichkeit, dass die Geschichte noch weiter als 500 Jahre zurückreicht, wie einige Quellen erahnen lassen? Auch im Referenzprojekt aus Sachsen ist von einer deutlich kürzeren Geschichte ausgegangen worden, und erst durch eine Jahrhundertkatastrophe kam es zu neuen Erkenntnissen mit Mehrwert für die Geschichtsforschung und Bevölkerung.
7. Können Sie ein anderes Gebiet in Laufnähe und 1.5 km von der Kantonshauptstadt entfernt benennen, in der Sie diese Menge an natürlichen und historischen Schätzen, ein Naherholungsort am Tor zum Jurapark und eine engagierte Bevölkerung sowie ein Best Practice Projekt gleichsam vorliegen haben?

www.rombachtaeli.ch

lokal handeln – global denken

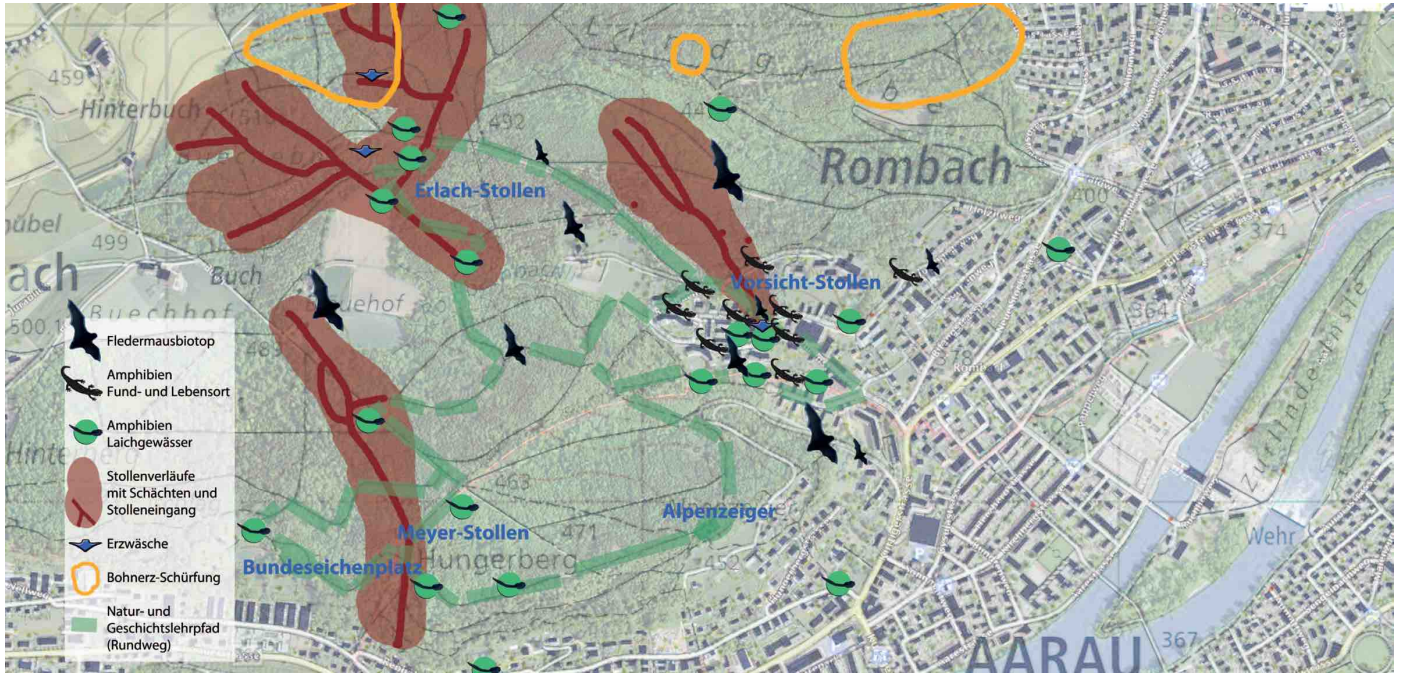


Quartierverein Rombachtäli

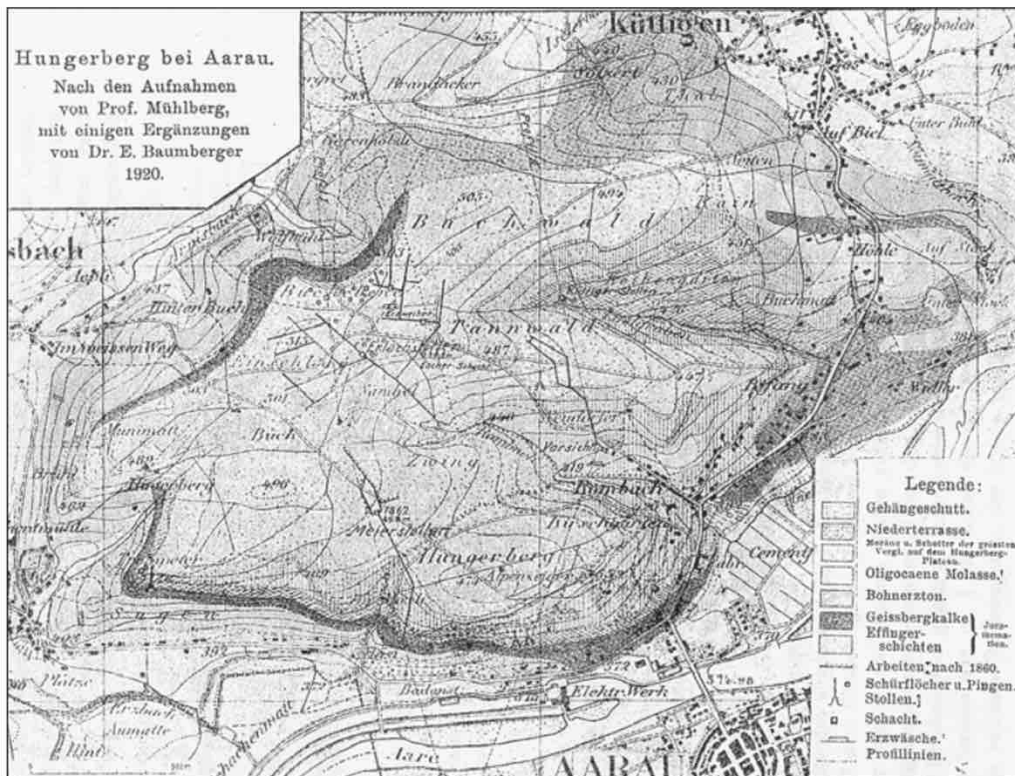
Rombachtäli 24 • 5022 Rombach Küttigen

Tel.: +41 78 734 22 60 (mobil)
 Mail: rombachtaeli@gmail.com
 Website: www.rombachtaeli.ch
 BLZ: Raiffeisenbank Aarau-Lenzburg / 80698
 Kontonr./IBAN: CH45 8069 8000 0144 2723 9
 BIC/Swift: RAIFCH22698

Quartierverein Rombachtäli
 • Rombachtäli 24 • 5022 Rombach



Quelle: Naturauftakt Rombachtäli 2.0, Quartierverein Rombachtäli, 2018



Der Hungerberg bei Aarau. Nach den Aufnahmen von Prof. Mühlberg, mit einigen Ergänzungen von Dr. E. Baumberger, 1920. Minaria-Helvetica-Nr.-23a-2003



Quartierverein Rombachtäli

Rombachtäli 24 • 5022 Rombach Küttigen

Tel.: +41 78 734 22 60 (mobil)

Mail: rombachtaeli@gmail.com

Website: www.rombachtaeli.ch

BLZ: Raiffeisenbank Aarau-Lenzburg / 80698

Kontonr./IBAN: CH45 8069 8000 0144 2723 9

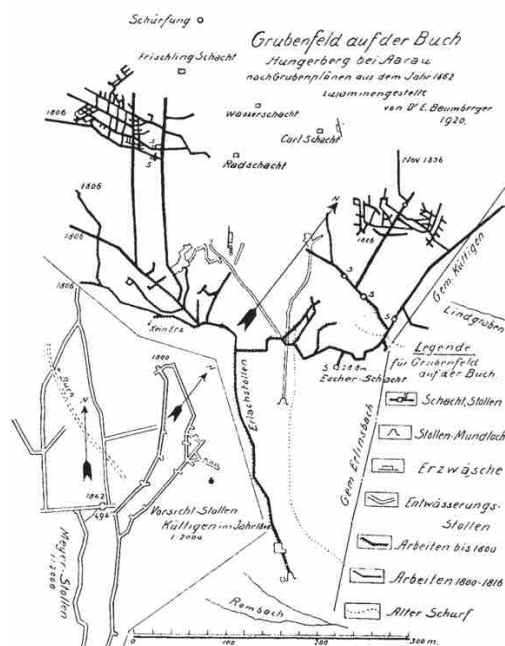
BIC/Swift: RAIFCH22698

Quartierverein Rombachtäli

• Rombachtäli 24 • 5022 Rombach



Aargauisches Geographisches Informationssystem (AGIS) Kanton Aargau, Kantonskarten von J. Scheurmann 1803-65



Grubenfeld auf der Buch, am Hungerberg bei Aarau. Zusammengestellt 1920 von Dr. E. Baumberger nach Grubenplänen aus dem Jahr 1862 aus: Baumberger, 1923: Die Eisen- und Manganerze der Schweiz. – Beiträge zur Geologie der Schweiz, geotechnische Serie, Lieferung 13, 1. Band, Kummerly & Frey, Bern 1923. Minaria-Helvetica, Nr.23a, 2003

www.rombachtaeli.ch

lokal handeln – global denken



Quartierverein Rombachtäli

Rombachtäli 24 • 5022 Rombach Küttigen

Tel.: +41 78 734 22 60 (mobil)

Mail: rombachtaeli@gmail.com

Website: www.rombachtaeli.ch

BLZ: Raiffeisenbank Aarau-Lenzburg / 80698

Kontonr./IBAN: CH45 8069 8000 0144 2723 9

BIC/Swift: RAIFCH22698

Quartierverein Rombachtäli

• Rombachtäli 24 • 5022 Rombach

		
Feuersamalanderlarven Monitoring Lebensraum Rombach und Durchlässigkeit zu den Erzbergstollen.	10- 13 aller national erfassten Fledermausarten im Rombachtäli.	Insgesamt 22 gefährdete/ geschützte Arten vor den Toren Aaraus im Rombachtäli.

Wir finden es wichtig, dass die Menschen der Region über Erkenntnisse zu den natürlichen und historischen Werten Informationen, Transparenz und Entscheidungsgrundlagen haben.

Den Zwischenbericht zur laufenden Erhebung Naturinventar „**Naturauftakt Rombachtäli 2.0**“ sowie den Expertenbericht „**Fledermäuse im Rombachtäli Juni 2018**“ und das „**Monitoring der Feuersalamanderlarven**“ (Lebensraum Stollen) haben wir bereits zugeschickt (auch verfügbar unter www.rombachtaeli.ch). Gleiches gilt für das umfangreiche **Best Practice Projekt „Naturauftakt Rombachtäli 2.0**“ in dem Multiplikationscharakter und Win – Win Situationen im einzigartigen Natur- und Naherholungsgebiet beschrieben sind.

Bitte berücksichtigen Sie die vier bereits zugeschickten und das vorliegend Dokumente sowie alle Impulsfragen in ihren Entscheidungsfindungsprozessen und der Beantwortung unserer Anliegen.

Lassen Sie mich mit der Aussage eines Experten schliessen, der uns im Altbergbaugebiet in Sachsen Antwort gab: „*Es gibt viele Dinge, die heutzutage vermarktet werden, obwohl sie wenig mit der Realität zu tun haben. Warum sollen wir dann nicht unsere eigene Geschichte erforschen, aufzeigen und darstellen?*“

Wir danken Ihnen für die Bearbeitung unserer Anliegen und fokussieren bis dahin die Fortsetzung der ersten Erhebung eines Naturinventars im Rombachtäli. Die Entwicklung und Umsetzung eines „Integrativen Gewässerschutz Projektes Lebensader Rombach“ mit dem die kantonalen Massnahmen gegen Littering nachhaltig und systemisch unterstützt werden, findet derzeit ebenfalls statt.

**Setzen wir uns gemeinsam für den Schutz unserer Natur und des kulturellen Erbes unserer Heimat ein.
Mit herzlichen Grüßen unseres ehrenamtlichen Vorstandsteams**

Rocco Umbescheidt / Präsident Quartierverein Rombachtäli